

Universitätszeitung

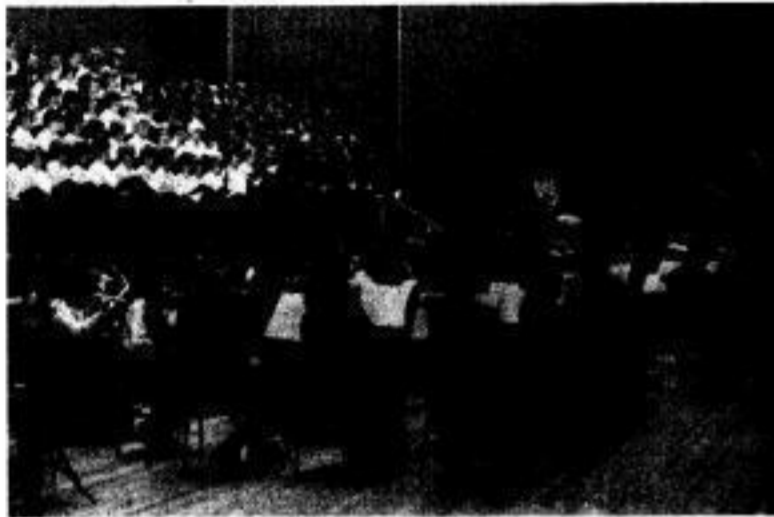


22. Mai 1985
28. Jahrgang
Nr. 10 15 Pf

Sächsische
Landesbibliothek
29. Mai 1985

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Im unverbrüchlichen Bruderbund mit der Sowjetunion gemeinsam zu neuen Erfolgen



Blick in den Festsaal des Dresdner Kulturpalastes während der feierlichen Veranstaltung unserer Universität am 8. Mai 1985.

Am Abend des 8. Mai 1985 vereinten sich im Kulturpalast Dresden die Angehörigen unserer Universität zu einer bewegenden Veranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes von der Nazibarbarei. Genosse Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, Rektor der TU, betonte in der Festansprache: Mit dem Sieg über Hitlerdeutschland vollbrachten die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Armee als Hauptkraft der Antihitlerkoalition eine

Befreiungsthat weltgeschichtlicher Bedeutung. Dieser Sieg der Sowjetvölker, von der Partei Lenins geführt, war ein Sieg der Ideen des Sozialismus, der Lehren von Marx, Engels und Lenin. Er war der Beweis der politischen und moralischen Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung, der Triumph des Humanismus, der Freiheit und der Menschenwürde über „Herrenmenschen“, Rassismus und Barbarei. Unter Führung der KPD haben auch die besten Söhne und Töchter unseres

Volkes am heroischen und blutigen Kampf gegen den Faschismus teilgenommen. Diese geschichtliche Tatsache reiht die deutschen Antifaschisten ein in die Reihe der Sieger über den deutschen Faschismus und Militarismus. Dieser Sieg war aber vor allem ein Ergebnis des Heldentums der sowjetischen Menschen, der Weisheit und Standhaftigkeit der KPdSU, der grenzenlosen Liebe der Völker der Sowjetunion zu ihrer sozialistischen Heimat, ihrer Überzeugtheit von der Gerechtigkeit des Kampfes

und der aus der Kraft des Sozialismus geborenen Siegeszuversicht. Mit Fug und Recht sagen wir: Der 8. Mai 1945 war eine historische Wende in der Entwicklung Europas und der ganzen Welt. In der Deutschen Demokratischen Republik haben wir im Gegensatz zur BRD die historische Chance für die Ausrottung von Faschismus und Imperialismus sowie für den demokratischen Neuaufbau genutzt. Es waren die sowjetischen Befreier. (Fortsetzung auf Seite 2)

Delegierte zum IV. Elbetreffen der FDJ bekräftigten am Tag der Bereitschaft:

All unsere Kraft, unser Wissen und Können für Sozialismus und Frieden

Zum Tag der Bereitschaft für das IV. Elbetreffen der FDJ trafen sich die Delegierten unserer Universität am 15. Mai 1985 mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung zu einem eindrucksvollen Meeting in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau. Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, unterstrich in seiner mit großer Zustimmung und starkem Beifall aufgenommenen Rede die große Bedeutung dieses Verbandstreffens. Es wird nach dem XII. Parlament der FDJ erneut die feste Entschlossenheit unserer Jugend zum Ausdruck bringen. Im

Kampf um den Frieden all ihre Kraft, ihr Wissen und Können einzusetzen, um durch einen starken Sozialismus der vom Imperialismus heraufbeschworenen Kriegsgefahr energisch Einhalt zu gebieten. Ihr Bestes in Studium und Forschung und für eine hohe Verteidigungsbereitschaft zu leisten, gelobten die Teilnehmer am kommenden Pfingsttreffen durch einstimmige Zustimmung zu einer Willensbekundung, die Genossin Gabriele Höfert, stellvertretender Sekretär der FDJ-GO Berufspädagogik, in ihrem Namen verlas. Mit dem Weltju-

gendlied klang der würdige Auftakt zu unserem IV. Elbetreffen der FDJ aus. Anschließend kamen die Delegierten im Hörsaal I/90 des Barkhausenbaus zusammen. Mit Applaus dankten sie den FDJlern der GO Wasserwesen für ihren attraktiv gestalteten Dis-Ton-Report vom Nationalen Jugendfestival 1984. Dann ging es um wichtige organisatorisch-inhaltliche Fragen für alle und speziell die 50er Gruppen, damit es zum IV. richtig klappt – die ideale Einstimmung für ein erlebnisreiches Pfingsttreffen in der Sächsischen Schweiz.



Den Tag der Bereitschaft für die Delegierten unserer Universität eröffnete ein Meeting in der Mahn- und Gedenkstätte, auf dem Genosse Dr. Rudi Vogt begeisterte Worte zu den FDJlern sprach.

Wissenschaftspreis des FDJ-Zentralrates an 10 Kernheizwerke

Seit 1982 wird von der Ingenieurhochschule Zittau, dem Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf und der Technischen Universität Dresden die Aufgabe „Vorbereitung des Einsatzes von Kernheizwerken“ als gemeinsames Zentrales Jugendobjekt im Auftrage des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und des Zentralrates der FDJ bearbeitet. An der Lösung der aus einer großen Zahl von Teilproblemen bestehenden Gesamtaufgabe sind Studenten, junge Arbeiter und Wissenschaftler unter Mitarbeit und Anleitung von Hochschullehrern beteiligt.

Höhepunkte in der Arbeit am Zentralen Jugendobjekt Kernheizwerke waren die Inbetriebnahme von jeweils einem großen Versuchstand an der IH Zittau durch Minister Prof. Böhme und an der TU Dresden durch den Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Prof. Hörnig. Diese Versuchstände sind in Konsipierung. (Fortsetzung auf Seite 2)



Sektionsdirektor Prof. Schramm beglückwünscht den Forschungsstudenten Jochen Großmann.

Neueste wissenschaftliche Forschungsergebnisse

stellen zum Pfingsttreffen der FDJ Studenten und junge Wissenschaftler der Sektion 14 vor

40 Jahre nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee, in einer Zeit, in der die Sicherung des Friedens auf der Welt und die dazu erforderliche Stärkung des Sozialismus oberstes Gebot eines jeden sind, findet das IV. Elbetreffen der FDJ des Bezirkes Dresden statt. Starker Sozialismus setzt eine leistungsfähige Volkswirtschaft und den schnellsten Einsatz neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis voraus. Wir Studenten und jungen Wissenschaftler der FDJ-Grundorganisation „Kurt Kresse“, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, stellen im Kreiszentrum der TU Dresden zum Elbetreffen neueste wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu rechnergestützten automatisierten Systemen der Konstruktion, Fertigungsvorbereitung und -durchführung vor. Mit einigen Filmen werden wir diese Ergebnisse verdeutlichen. CAD/CAM-Systeme tragen wesentlich zur Erhöhung des Niveaus der Erzeugnisse und zur Senkung ihrer Entwicklungszeiten bei.

Die vorgestellten Erkenntnisse sollen für jeden Besucher unseres Zentrums Ansporn sein, alles für die Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED und die Bewahrung der Menschheit vor einem nuklearen Inferno zu tun.

Falk Ortwiel

Hervorragende Verdienste um Wissenschaft und Zusammenarbeit gewürdigt



Unsere Universität verlieh Akademiemitglied Prof. Dr. der physikalisch-mathematischen Wissenschaften Alexander Juljewitsch Ischinski (rechts), Vorsitzender der Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaft der UdSSR, am 16. Mai 1985 die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber. Sie beruht auf seinen hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen in der Theoretischen und Angewandten Mechanik sowie seiner beispielhaften Förderung des Zusammenwirkens der sozialistischen Ingenieurorganisationen der UdSSR und der DDR (wir berichten ausführlich in der nächsten Ausgabe). Foto: Liebert (VFBS)

Ehrung der Befreier und Kämpfer des Widerstandes

Mit Kranzniederlegungen am 8. Mai 1985 würdigten die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität am Ehrenmal der Sowjetarmee am Platz der Einheit, auf dem Heidefriedhof und in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau die historische Befreiungsthat der Sowjetunion, die unser Volk unter unermesslichen Opfern aus der Barbarei des Hitlerfaschismus erlöste. Sie bot uns zugleich die in der DDR konsequent genutzte Chance für einen Neubeginn, für den Aufbau des Sozialismus, für eine Gesellschaft wahrer Freiheit und Menschlichkeit. Das Vermächtnis aller Helden der Sowjetarmee und der Kämpfer des antifaschistischen Widerstandes stets in Ehren zu erfüllen, bekundeten auch in der Mahn- und Gedenkstätte (siehe Seite 3) Hunderte TU-Angehörige. In einer Willenserklärung der FDJ-GO 04 heißt es:

bauen wir unsere sozialistische Heimat so auf, wie sie von Georg Schumann und seinen Genossen ertrudmt und erkämpft wurde. Wir wissen aber auch, daß durch den reaktionären Kurs der Reagan-Administration und deren Verbündete in der NATO der Frieden einer erneuten Bedrohung ausgesetzt ist. Diese Kreise entwickeln neue, aggressive Doktrinen als auch die nuklearen Rüstungen auf und machen selbst vor dem Weltraum nicht halt. Im Bündnis mit der Sowjetunion, mit der Kraft der sozialistischen Gemeinschaft und gemeinsam mit allen, die für Frieden, Völkerverständigung, sozialen Fortschritt und Humanität eintreten, gehen wir mit Optimismus an die Aufgabe, den Krieg zu verhindern, bevor er ausbricht. Mit großem Interesse, aber auch mit dem Sinn für ein reales Herangehen in Genf. Den Sternkriegsplanungen setzen wir unser Bekenntnis zum Frieden und unsere Taten zur Stärkung des Sozialismus entgegen. Davon zeugen unsere Initiativen im Thälmann-Aufgebot in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und des XII. Parlaments der FDJ. Liebe Freunde und Genossen! Wir sind stolz, als FDJ-GO den Ehrennamen „Georg Schumann“ zu tragen. Wir versichern euch, daß wir alles dafür tun werden, uns dieses Namens würdig zu erweisen. Basierend auf der Erkenntnis, daß ein starker Sozialismus den Frieden sicherer macht, werden wir keinen Einsatz scheuen, die großen, vor uns stehenden Aufgaben zu erfüllen, um als Studenten und Wissenschaftler, als künftige Absolventen der TU Dresden und politische Funktionäre unseren wirksamen Beitrag zur weiteren Stärkung und zum Schutz unserer sozialistischen Vaterlande zu leisten.

Wir, die FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler der FDJ-Kreisorganisation der TU Dresden, haben uns heute, aus Anlaß des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee, mit euch an dieser Stätte versammelt, um daran zu denken, die im Kampf gegen die braune Barbarei ihr Leben gaben.

Jetzt ist es an uns, in den Kämpfen unserer Zeit das revolutionäre Werk der teuren Toten fortzusetzen, in ihrem Sinne zu handeln und ihr Vermächtnis zu erfüllen. Auf der welthistorischen Befreiungsthat der Sowjetvölker und seiner ruhmreichen Armee und der Kämpfer gegen Faschismus und Krieg beruhen vier Jahrzehnte Frieden. 20 Millionen Sowjetbürger und viele Antifaschisten mußten ihr Leben opfern, um den Völkern Europas eine glückliche Zukunft zu ermöglichen. Ihre Opfer war nicht umsonst, heute

Liebevolle Geschenke für die sowjetischen Soldaten

Große Zustimmung fand bei den Gewerkschaftskollektiven die Gemeinschaftsaktion „Dank Euch, Ihr Sowjetsoldaten“ der in der Nationalen Front der DDR vereinten Parteien und Massenorganisationen des Bezirkes Dresden. Unsere Kollektive nahmen den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus zum Anlaß, den Dank für die welthistorische Befreiungsthat der Sowjetunion auf besondere Weise zum Ausdruck zu bringen. Mit über 300 liebevoll gestalteten Geschenken für Soldaten der sowjetischen Pateneinheit

der TU Dresden brachten alle Gewerkschaftskollektive ihre feste Freundschaft zur Sowjetunion zum Ausdruck, die unserem Volk den Weg in eine glückliche, sozialistische Zukunft öffnete.

Die Geschenke wurden am 5. Mai 1985 durch Genossen Dr. Klick, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genossen Prof. Dr. Knöner, Rektor der TU, den sowjetischen Soldaten übergeben, die unseren Kollektiven mit großer Freude ihren herzlichsten Dank aussprachen.

Herzliche Begegnung mit sowjetischen Friedenskämpfern



Während des Meetings an der TU mit einer Delegation des sowjetischen Komitees zum Schutze des Friedens und weiteren Vertretern der sowjetischen Friedensbewegung: Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung überreichen den Gästen Erntegeschenke. Im Bild: Genosse Kujmin, Forschungskosmonaut und zweifacher Held der Sowjetunion, und Genossin Dr. Franke (siehe auch Seite 2).

Foto: Hojer

